



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch  
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und  
Ehren-Predigen

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg, 1718**

Fünffter Absatz. Der H. Cæcilius müßte gemartert werden/ damit zu  
allgemeinen Nutzen diser heilige Berg gestiftet/ und aufgericht werde.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

dieser Stadt als ihr erster Kirchen-Vater und Vorsteher vorgangen/ sich lestlich in der feurigen Saul des gegenwärtigen Brenn-Ofens gegen die Anfall der wüthen den Tyraney an den Spiz gestellt hat um Granada von ihren alten heydnischen Irrthumen zu erlösen? Ist nicht Caecilius jener fürtreffliche Adler / welcher seine Junge / die zum Glauben neu gebohrne Granatenfer vor dem Nachstellen / und gefährlichen Schluß des Tyrannen in diesen heilsamen Berg-Clüfften bewahret hat? Ist nicht Caecilius der Schild zu dem Schutz und Schirm der Stadt Granada unter den harten Streichen der Verfolgung in diesem angeflamten Feur-Ofen ausgearbeitet? Dieses alles ist ganz eigentlich / und warhafftig geredt. Wie kunzte es aber mithin anderst seyn / als daß sich Granada dem Schutz Caecilii ergeben und ihm alle ihr Glück zu schreiben müste? So ist dan Caecilius der Schutz-Herr / der Engel / der Adler / der Schild über das edle Granada / deme selbiges ewigen Danck schuldig ist: und hat ihm billichster massen für ihren Schutz-Heiligen erwähler.

20.

Aber da habe ich einen Einwurff zu besorgen / deme ich nothwendig begegnen wird müssen. Seynd dan nit auch die andere eyloff Heil. Martyrer ( sagt man mir etwan ) so auf diesem H. Berg ruhen / so vil Schildt für die Stadt Granada? Es hat das Ansehen / als ob daran gar nit zu zweiffeln seye; Zumahlen auch sie in eben dem Feur / unter eben so harten Streichen / als wie Caecilius, seynd fertiget worden. So seynd auch / wie wir wohl sehen ihre H. Aschen mit dem Aschen Caecilii ganz und gar vermischet. Das ist alles wahr / kan / und will es nit in Abred stellen. Wan dan der H. Caecilius als ein Schildt der Stadt Granada ein Patron ist / so müssen ja auch die andere eyloff Patronen der Stadt Granada seyn; massen auch sie solche Schildt seynd? Aber nein Caecilius ist und bleibt allein der Haupt-Patron / und Schutz-Heilige zu Granada. Dieses zu erklären dienet mir / was nach Zeugnis Titi Livii, Servii, und anderer unter der Regierung des alten Königs der Römer Numa Pompilii solle geschehen seyn; indeme zu Rom ein Schildt vom Himmel herab gefallen ist / welchen

Tit. Liv. 1.  
dec. 1. Serv.  
in 7. Eneid.  
Jul. obseq.  
lib. de pro-

man Ancile genennt hat. Als man nun über diese seltsame Begebenheit sich bey den Weissagern erkundigte / ware zur Antwort / daß durch diesen Schildt die Langwrigkeit / und Standhaftigkeit der Stadt Rom ausgedeutet werde / als um deren Beschüzung sich der Himmel selbst annehme. Solte aber dieser Stadt der Schildt entzogen werden / so wurde auch das Glück / und die Herrschafft von ihr abweichen. Als dieses der König Numa vernommen / liesse er zu diesem Schildt eyloff andere ganz gleiche machen / also daß man denjenigen / so von Himmel herab kommen ware / nit mehr daron entscheiden / und mithin der Stadt mit sambt ihrem Glück entziehen kunte. Auf diese Weis demnach hatte Rom zwölf Schildt / jedoch ist die gewisse Wahrheit / daß unter diesen zwölfen nur einer ware / der ihr vom Himmel ist verordnet / und zugeschiedt worden. Die andere eyloff aber dienten allein zu deme / daß man den rechten aus ihnen nicht erkennen / und zum äussersten Nachtheil der Stadt Rom hinweg nehmen kunte. Nachdeme wir diese Begebenheit vernommen haben / ist der gemachte Einwurff gar leicht beantwortet. Wahr ist es derohalben N. M. Granada hat zwölf Schildt auf diesem ihrem H. Berg / massen Caecilius eyloff Gefährten in der Marter hat; gleichwohl aber ist Caecilius allein derjenige / welchen der Himmel der Stadt Granada gegeben / und für einen Glaubens-Vater / und Kirchen-Vorsteher / ja als einen rechten Schildt verordnet hat: und seynd die übrige eyloff nur wegen ihm Caecilio mitgetheilt worden. Wahr ist es auch in dem gegenwärtigen Heiligtum seynd die H. Aschen untereinander vermengt / und also vereinigt / daß man selbe nit zu unterscheiden weiß: Allein eben dieses dienet dahin / daß den H. Caecilium niemand von seinem Granada wird absondern können; und mithin Granada vil sicherer als das alte Rom unter diesem ihrem Schildt zu jederzeit glücklich ruhen wird. Ist also folglich Caecilius allein der Schutz-Heilige zu Granada / damit er aber dieser wurde / müste es zuvor gestorben seyn / und zwar in dem gegenwärtigen feurigen Schmelz-Ofen. Oportet primum hæc fieri.

### Fünffter Absaz.

Der heilige Caecilius müste gemartert werden / damit zu allgemeinem Nutzen dieser heilige Berg gestift und ausgerichtet wurde.

21.

**E**chtlich hat Caecilius müssen gemartert werden / damit Granada / und mit ihr die ganze Welt diese fürtreffliche Stiffte Kirchen zu einem Liecht / und sichern Unterrichts erhalten möchte. Dieses auszuführen dienen mir die Wort des gedultigen heiligen Job / der da sagt: Quali est odientes Job. 1. thesaur.



Joan. de  
S. Gemin.  
lib. 2. cap. 2.

Glas wird gemacht aus dem Aschen der  
Bäum / und Kräuter schreibt Joannes de  
sancto Geminiano, Massa vitrea fit ex cineribus arborum, & herbarum. So kommet dan das Glas aus dem Aschen her? Da haben wir ja ein eigentliches Vorbild diser fürtrefflichen Stifft-Kirchen an dem Gloc-spreisenen Wasch-Kessel des Moysis. Diser ist gegründet und gefußt auf Aschen / woraus die gläserne Spiegel gemacht werden. Auch dieses hohe / und hochgelehrte Stifft ist gegründet auf Aschen / und zwar auf dem H. Aschen Cæcili: aus welchem selbes entsprungen und erwachsen ist. Daran demnach mein Heil. Patron Cæcilius muß leyden und gemartert werden: Diser Baum / welcher so herrliche Frucht der Ehr GOTTES getragen hat / muß zu Aschen verbrennt werden: und eben aus diesem Aschen mußte gestaltet werden dieses hochansehnliche Stifft als ein heller Spiegel der Priester / auf denen da der völlige Last aller geistlichen Verrichtungen dieses Heil. GOTTSHAUS liegt. Cum basi sua de speculis: ex cineribus. Rede nun jetzt die ganze Welt; massen sie genug zu reden hat von der Gelehrtheit dieses Heil. Bergs: verwundere sie sich über die höchst; außerbäuliche Eingezogenheit der Pfleg-Kinder dieses fürtrefflichen Stiffts / und Hauses: komme sie / bey denen Weicht-Wätern Trost / und Hülf zu suchen: mache sie ihr den unermüdeten Eifer der Heimsuchungen / und Missiones zu Nutzen: aber vergesse sie darbey auch nit / daß diese so helle Spiegel aus denen Heil. Aschen gemacht worden. Cæcilius ist der Urheber / Cæcilius ist der Werk-Meister / Cæcilius hat den Zeug zu diesem Bau / und den Aschen zu diesen Spiegeln hergeben. De speculis: ex cineribus.

O dan Spiegel! O helle Spiegel! O dan Aschen! O Heil. Aschen! O dan Cæcili! O großer Cæcili! O dan Berg! O berühmter Berg! O Granada! O glücklich-seeliges Granada! Glück zu / und tausendmal vil Glück: all dieses Glück aber / so ich dir wünsche und du genießest / das kommt dir von deinem H. Cæcilio. So lasse demnach zu ewigen Zeiten nimmermehr ohne Dank / und Angedenken den wilfältigen Schweiß / in welchem Cæcilius den so fruchtbaren Saamen des Evangelii in deine Herzen ausgesät / und befeuchtet hat. Vergesse nimmermehr / O edles Granada / jenen mehr als feurigen Eifer / mit welchem Cæcilius die Hitz / und

die Blut dieses Brenn-Ofens übertragen hat / meistens darum / damit er dein Schildt / dein Schutz-Heiliger / dein Patron / dein ewiger Cæcilius werde. Erhalte O Stadt Granada! in einer unauflöschlichen Andachts-Zunbrunst diese gegenwärtige Heiligkeit / und Heil. Aschen / aus welchem an diesem Weltberühmten Orth von Zeit zu Zeit / so vil hellglänzende Spiegel gestaltet worden / als vil gottseelige Priester / und fürtreffliche Männer zum Guten der Christenheit darvon ausgehen. In diesem H. Aschen hast du / O Granada! einen Schirm gegen dem Feind. Durch diesen Aschen kanst du / O edle Stadt Granada! ein Spiegel aller andern Städt werden. Ein Spiegel kanst du dadurch werden in GOTTES thätigkeit / und Schutz der Armen; in Christlichem Eifer / und Ausrottung der Aergernus / und Beleidungen GOTTES: Ein Spiegel in wachsamer Einpflanzung der Tugend / und Aufrehabung der gesammten Burger-Schaft. Ihr aber Christgläubige Zuhörer! die ihr seht lauter liebe Kinder unsers Vaters / unsers Hirten / unsers Schutz-Herrn des H. Cæcili: auch ihr müßet mit Spiegeln handeln: auch ihr müßet euch aus seinem Heil. Aschen Spiegel machen: Spiegel sage ich / in welchen man einen wahrhaften recht beschaffenen Christen sehen / und erkennen kan: einen Spiegel des öfftern andächtigen Gebrauchs der hochheiligen Sacramenten: einen Spiegel eines Christlichen Fürsazes / und starkmütigsten Entschlusses ebender zu sterben / als GOTT beleyden: einen Spiegel in wirklich / und beständiger Übung allerhand schöner / und beständiger Tugenden. Auf die Hülf / Schutz / und Fürbitt des Heil. Cæcili: habt ihr euch hierinnfalls sicherlich zu verlassen. In ja mein H. Cæcili: wir verlassen uns darauf: wir hangen uns an dein große Gürtigkeit / damit wir zu deiner Nachfolg erlangen einen unverdönligen Haß wider die Sünd / ein brinnenfrige Liebe gegen GOTT unserm HERRN / ein unüberwindliche Gedult in Ubelergehen / und endlich einen glücklich-seeligen Tod in der Göttlichen Gnad / durch welche wir so dan zu dir kommen / und mit dir das höchste Gut auf ewig loben / und preisen werden in der Glory / welche mir / und euch geben wolle GOTT Vater / Sohn / und Heil. Geist / Amen.

